Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 282. | Mittwoch, 4. Dezember | 1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingesandt) 150 Pf. Preisermäßigg. auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die Nachricht vom Abschlusse des Waffenstillstandes auf dem Balkan bestätigt sich insoweit, als die Türkei einerseits und die Balkanstaaten Bulgarien, Serbien und Montenegro anderseits den Waffenstillstand unterzeichnet haben.

*

Im bosnischen Landtage kam es infolge der Obstruktion der serbischen Opposition wiederholt zu stürmischen Auftritten.

*

Zum ersten Vizepräsidenten der russischen Duma wurde Fürst Urussow gewählt.

*

Vorgestern unternahmen die Montenegriner nochmals heftige Artillerieangriffe gegen Skutari. Über den Ausgang des Kampfes ist nichts bekannt.

*

Präsident Taft legt in einer längeren Botschaft an den gestern eröffneten Kongreß die äußere und innere Lage der Vereinigten Staaten dar.

*

Der Rücktritt des japanischen Kriegsministers hat, da kein Nachfolger für ihn gefunden werden kann, zu einer allgemeinen Ministerkrisis geführt.

*

Bei einem Zusammenstoße von Zügen auf der Pennsylvania-Eisenbahn in der Nähe von Dresden (Ohio) wurden gestern acht Personen getötet und ebenso viele tödlich verletzt.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Reichsgerichtsrat a. D. Moritz Bartsch in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub anlege.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Fürstl. Reußische Kammerdirektor a. D. Dr. jur. Oehrl in Niederlößnitz den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Sparkassendiener Wilhelm Kothe in Dresden das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehene Allgemeine Ehrenzeichen in Silber annehme und trage.

Bekanntmachung.

An der Königlichen **Turnlehrerbildungsanstalt** zu Dresden soll vom 7. bis 25. Januar 1913 für **Lehrer** und **geprüfte Turnlehrer** ein **Fortbildungslehrgang** abgehalten werden.

Der Unterricht findet während des Vormittags von 8—12 Uhr und an etwa drei Nachmittagen statt. Er wird Gelegenheit zu planmäßiger Wiederholung und turnmethodischer Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung der neueren Erscheinungen auf dem Gebiete des Schulturnens bieten.

Die an das unterzeichnete Ministerium zu richtenden Gesuche um Zulassung zu diesem Lehrgange sind unter Beifügung der Prüfungszeugnisse in Urschrift, eines amtlichen Zeugnisses über das sittliche Verhalten und über den bisher erteilten Turnunterricht, eines ärztlichen Zeugnisses, eines selbstgefertigten Lebenslaufes und eines amtlichen Nachweises über Bewilligung des erforderlichen Urlaubs bis spätestens zum 24. Dezember 1912 an die Direktion der Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden 1, Carusstraße 30, einzusenden.

Dresden, den 30. November 1912. 8522

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Die gemäß § 9, **Absatz** 4, Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 fg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Hauptmarktorte im November d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für das von den Gemeinden und Quartierwirten im Dezember d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Pferdefutter beträgt in:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Chemnitz (Stadt und Land) Flöha Marienberg Annaberg	20 M. 84 Pf.	9 M. 45 Pf.	6 M. 30 Pf.
Glauchau	21 M. 26 Pf.	7 M. 75 Pf.	5 M. 25 Pf.

Chemnitz, am 3. Dezember 1912. 315eV

Die Kreishauptmannschaft. 8523

Durchschnitte der höchsten Preise für im Dezember an Militärpferde zu verabreichendes Futter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Leipzig für die Stadt Leipzig und die Bezirke der Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna und Grimma:	20 M. 61 Pf.	8 M. 98 Pf.	4 M. 20 Pf.
Döbeln für den Bezirk der Amtshauptmannschaft:	19 „ 45 „	7 „ 88 „	6 „ 83 „
Oschatz „ „ „ „ „ :	20 „ 58 „	7 „ 14 „	3 „ 78 „
Mittweida „ „ „ „ „ Rochlitz:	15 „ 75 „	7 „ 88 „	5 „ 25 „

Leipzig, den 3. Dezember 1912. IIG 545a

Königliche Kreishauptmannschaft. 8524

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen. Bergverwaltung. In Ruhestand versetzt: Faktor Pfeiffer beim Kalkwerk Hermsdorf. — Verstorben: der außerordentl. Professor Dr.-Ing. Weidig bei der Bergakademie Freiberg. — Versetzt: der Assistent für Probierkunde Dipl.-Ing. Schmieder bei der Bergakademie Freiberg als Betriebschemiker zu den staatl. Hüttenwerken bei Freiberg.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 4. Dezember. Se. Majestät der König folgte heute früh einer Einladung des Kammerherrn Frhr. v. Burgk zur Jagd nach Schönfeld b. Großenhain und kehrte abends hierher zurück.

Deutsches Reich.

Prinz Heinrich in London.

London, 3. Dezember. Unter den Gästen, die an dem Frühstück teilnehmen, das der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky morgen zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen gibt, befinden sich u. a. Admiral Seymour und der russische Botschafter Graf Benckendorff. Wie das „Reutersche Bureau" erfährt, wird Prinz Heinrich vor seiner Abreise nach Kiel dem König Georg einen Besuch abstatten.

Die Schiffahrtsabgaben.

Berlin, 4. Dezember. Gegenüber der Meldung, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland einerseits sowie Österreich-Ungarn und Holland anderseits über die Einführung von Schiffahrtsabgaben abgeschlossen seien, wird mitgeteilt, daß mit den genannten Staaten die Verhandlungen über die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf Elbe und Rhein überhaupt noch nicht begonnen haben.

Deutsch-englische Beziehungen.

Berlin, 4. Dezember. Der „Tag" erfährt aus London, 3. Dezember. Die „Evening News" will erfahren haben, daß in den deutsch-englischen Beziehungen eine überraschende Wendung bevorstände, die zu einer dauernden Besserung des Verhältnisses führen dürfte. Als Bekräftigung hierfür führt das Blatt die gegenwärtige Anwesenheit des Prinzen Heinrich in England und die Erklärungen Kiderlen-Waechters im Reichstag an und hebt als besonders beachtenswert die warme Aufnahme von Kiderlen-Waechters Rede in Deutschland hervor. Auch die Bemerkung des Botschafters Fürsten Lichnowsky in seiner Rede vor der Royal Society am vergangenen Sonnabend, daß zwischen England und Deutschland niemals intimere und aufrichtigere Beziehungen bestanden hätten, als gegenwärtig, wird als ein Symptom der bevorstehenden Wendung angeführt. Daß eine Grundlage zur Ausdehnung der Interessen beider Länder gesucht werde, heißt es weiter, gehe aus Sir Edward Greys Rede im Unterhause am 11. Juli hervor. Viele Anzeichen deuteten jetzt darauf hin, daß die bevorstehende Verständigung kein Stückwerk sein werde. Sie werde zu allererst sämtliche Mittelmeerfragen einschließen. Die durch den Abschluß des Balkankrieges gebotene Gelegenheit werde benutzt werden, um alle vorhandenen Schwierigkeiten zu liquidieren.

* Die in Berlin am 3. Dezember ausgegebene Nummer 65 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Bekanntmachung vom 18. November 1912, betreffend die Änderung der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung vom 4. November 1904; Bekanntmachung vom 27. November 1912, betreffend Abrechnungsstellen im Scheckverkehre, sowie Verordnung vom 25. November 1912, betreffend die Beaufsichtigung bayrischer privater Versicherungsunternehmungen.

Der Balkankrieg.

Die Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen.

Der Waffenstillstand zwischen der Türkei und Bulgarien, Serbien, Montenegro geschlossen.

Konstantinopel, 3. Dezember. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Der Waffenstillstand zwischen der Türkei einerseits, Bulgarien, Serbien und Montenegro anderseits ist unterzeichnet worden.

London, 3. Dezember. Wie das „Reutersche Bureau" erfährt, sind die türkischen Bedingungen für den Waffenstillstand weit umfangreicher, als die telegraphierten Berichte es zum Ausdruck bringen. Danach verlangt die Türkei nicht nur das Recht, alle belagerten Festungen zu verproviantieren, sondern ebenso alle in Mazedonien oder sonstwo stehenden türkischen Truppenkörper und die türkische Bevölkerung in den verschiedensten Landesteilen. Desgleichen verlangt die Türkei das Recht, durch das Adriatische und Jonische Meer Lebensmittel unter sicherem Geleit zu befördern.

Wie das „Reutersche Bureau" weiter erfährt, wird von griechischer Seite erklärt, man sei nicht in der Lage, Bedingungen zuzustimmen, die es der Türkei ermöglichen, irgendwelche Vorräte anzuhäufen. Griechenland habe Bulgarien wiederholt drei Divisionen frischer Truppen zur Verstärkung der Tschataldschaarmee angeboten, aber Bulgarien habe bisher noch nicht geantwortet.

Der griechische Gesandte erklärte dem Vertreter des Reuterschen Bureaus, über die gegenwärtige Haltung Griechenlands, die Türkei habe in letzter Zeit, kurz vor Beginn der Verhandlungen über den Waffenstillstand, dreimal versucht, Griechenland dem Balkanbündnis abtrünnig zu machen, das Ansuchen sei aber entrüstet zurückgewiesen worden. Die Teilnahme Griechenlands am Kriege sei nicht auf Landoperationen beschränkt geblieben, Griechenlands Flotte sei vielmehr ein entscheidender Faktor im Kriege gewesen, da sie die Türkei daran gehindert habe, ihre besten Truppen von Kleinasien nach Europa zu bringen, und auch den Eisenbahnverkehr durch Abschneiden der Kohlenzufuhr lahmgelegt habe.

Das Reutersche Bureau meldet aus Sofia: Mit Bezug auf das Gerücht, die intransigente Haltung der Griechen könnte den Abschluß des Waffenstillstandes verzögern, wird an zuständiger Stelle erklärt, der Waffenstillstand werde nötigenfalls ohne die Griechen unterzeichnet werden, die den Krieg allein fortsetzen könnten, wenn sie es wünschten.

SLUB
Wir führen Wissen.